

# **Frauen erobern das Gesundheitswesen – was dürfen die Patientinnen und Patienten erwarten?**

**Esther Kraft, Leiterin Abteilung Daten,  
Demographie und Qualität DDQ, FMH**

# Warum du Ärztinnen bevorzugen solltest

Von Gunda Windmüller | Veröffentlicht am 21.12.2016 | Lesedauer: 2 Minuten

KOLUMNE

## Sind Frauen die besseren Ärzte?

Ärztinnen halten sich stärker an klinische Richtlinien als ihre männlichen Berufskollegen. Hat das Auswirkungen auf das Patientenwohl? Diese Frage hat eine Studie geklärt – mit einem klaren Ergebnis.

**Viel mehr Patienten könnten überleben**

## Frauen sind die besseren Ärzte

Patienten haben eine höhere Überlebenschance, wenn sie von Ärztinnen behandelt werden. Grund: Medizinerinnen sind kommunikativer und mitfühlender.

Wonkblog

## Women really are better doctors, study suggests

### The Study That Said Female Doctors Are Better Than Male Doctors

# Wird die richtige Frage gestellt?

Sind Frauen die besseren Ärzte?

oder

Welches Verhalten führt bei der Patientin / dem Patienten in welcher Situation zum besten Ergebnis?!

## Die nächsten 30 Minuten...

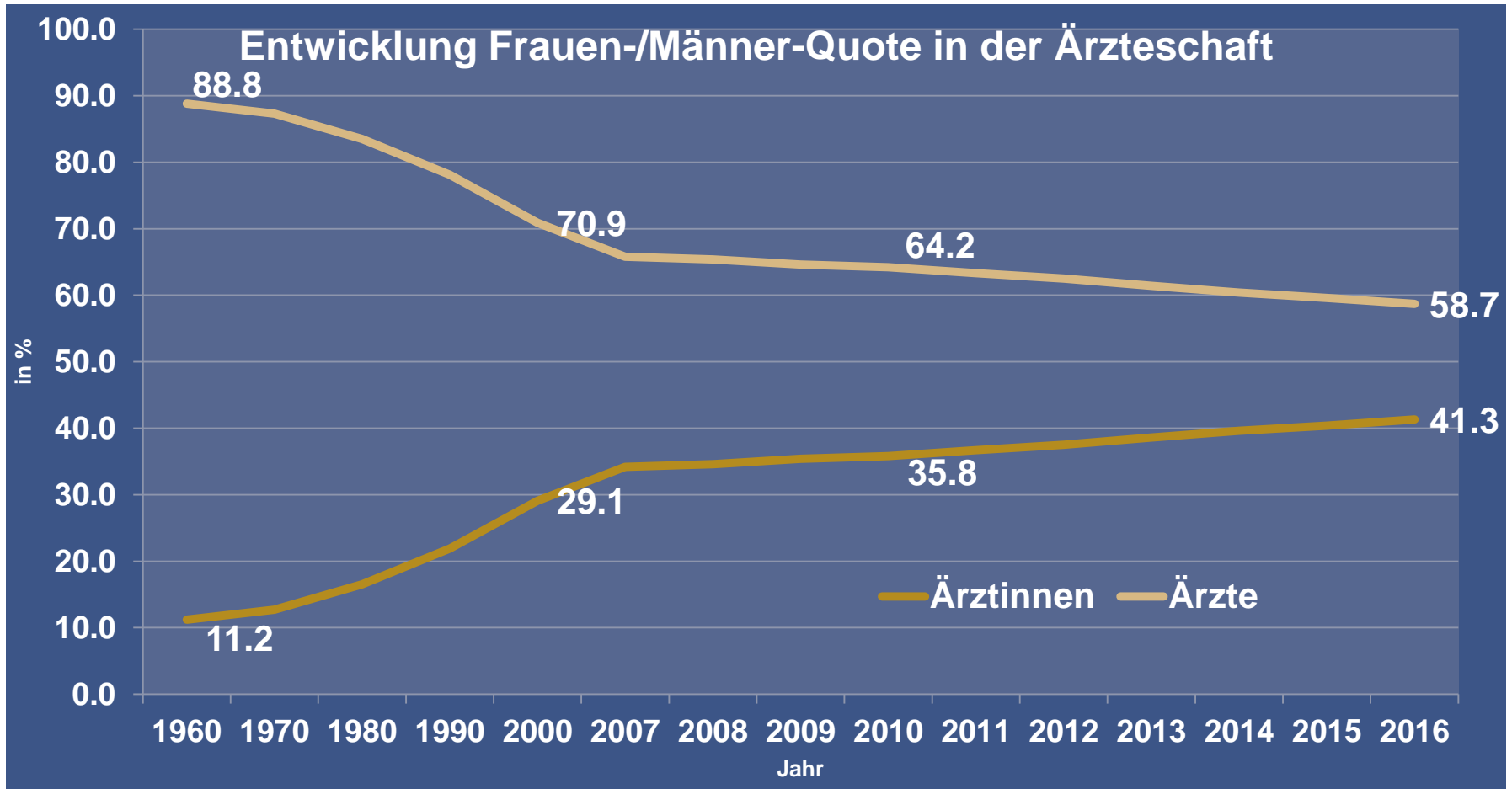
- Demographische Entwicklung der Ärztinnen in der Schweiz
- Ausstieg aus der kurativen Tätigkeit
- Sind Frauen die besseren Ärzte?
- Was haben die Patientinnen und Patienten zu erwarten?
- Lösungsansätze und Schlussfolgerung

# Entwicklung Frauen in der Medizin

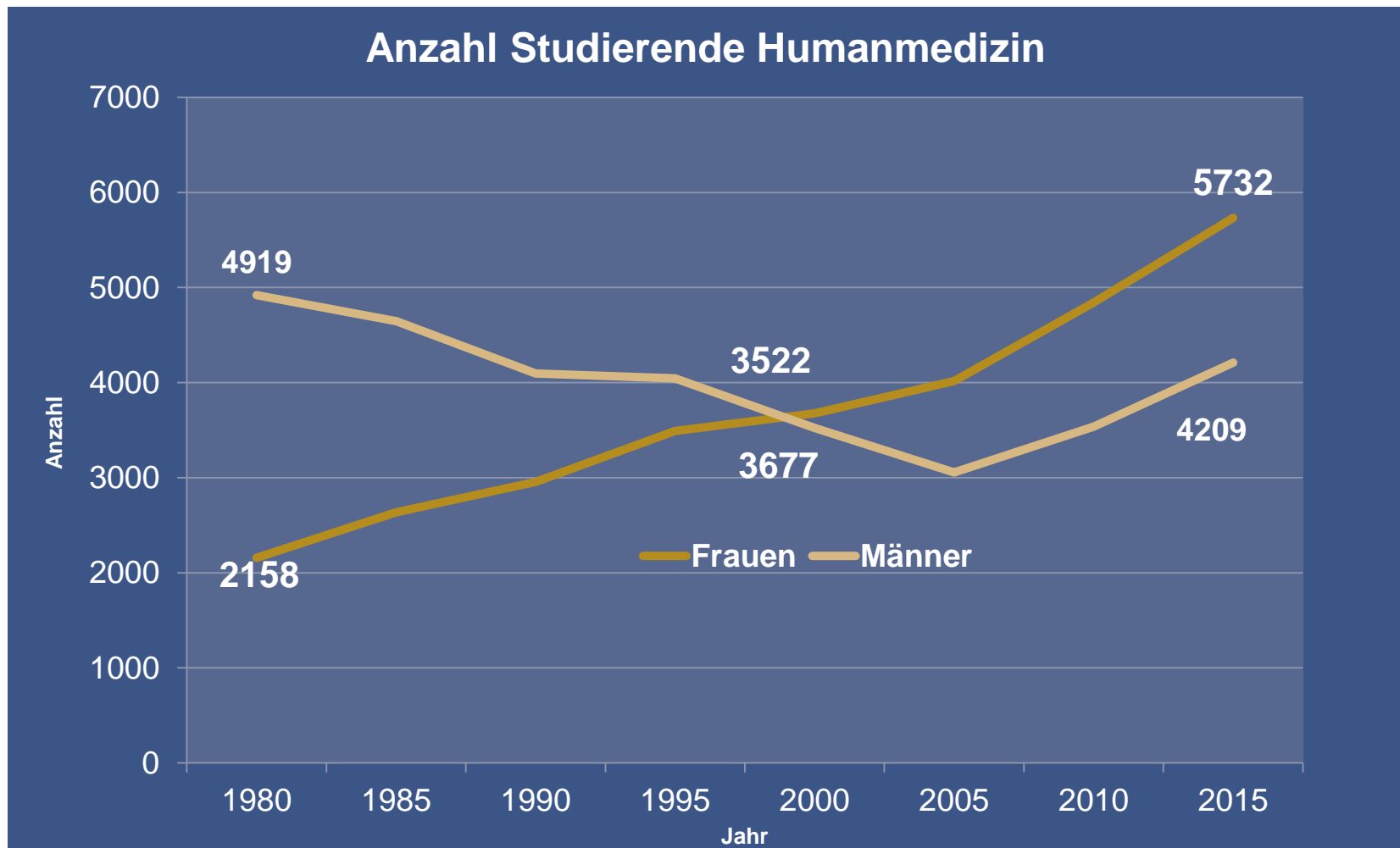
- 1864 Universität Zürich lässt als erste schweizerische Universität Frauen zum Studium zu
- 1867 erste Promovierung einer Frau (Nadeschda Suslowa) an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich
- 1868 erste Schweizerin, die Medizin studiert. (1872 Staatsexamen) Marie Heim-Vögtlin war die erste Gynäkologin in Europa.



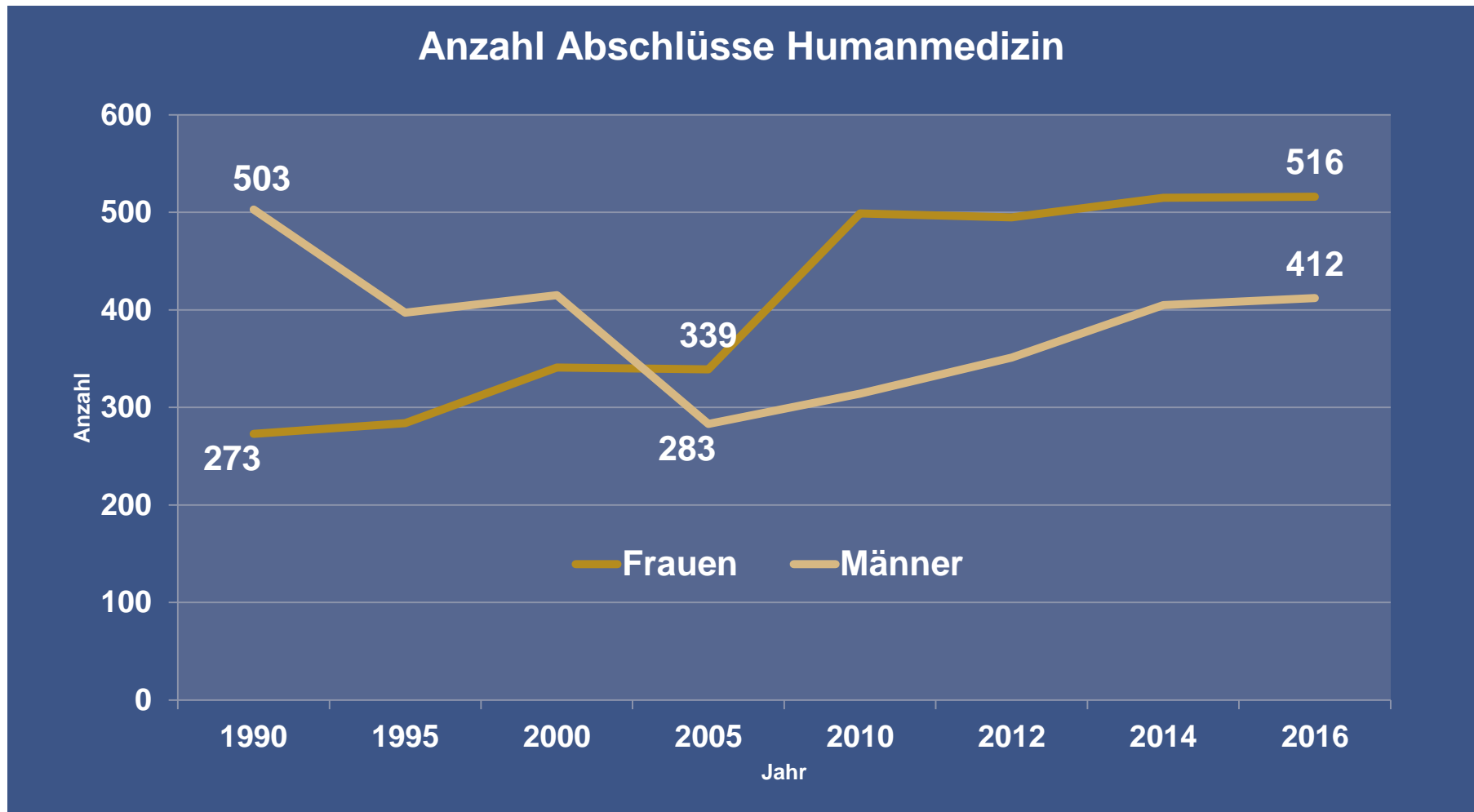
# Entwicklung Frauen in der Medizin



# Entwicklung Frauen in der Medizin

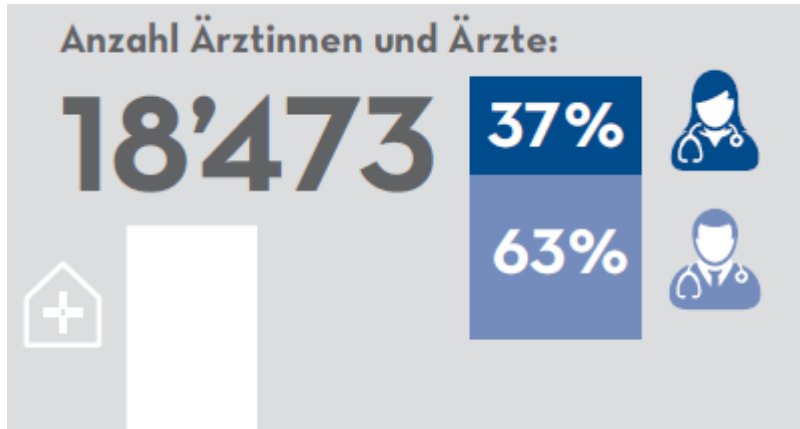


# Entwicklung Frauen in der Medizin

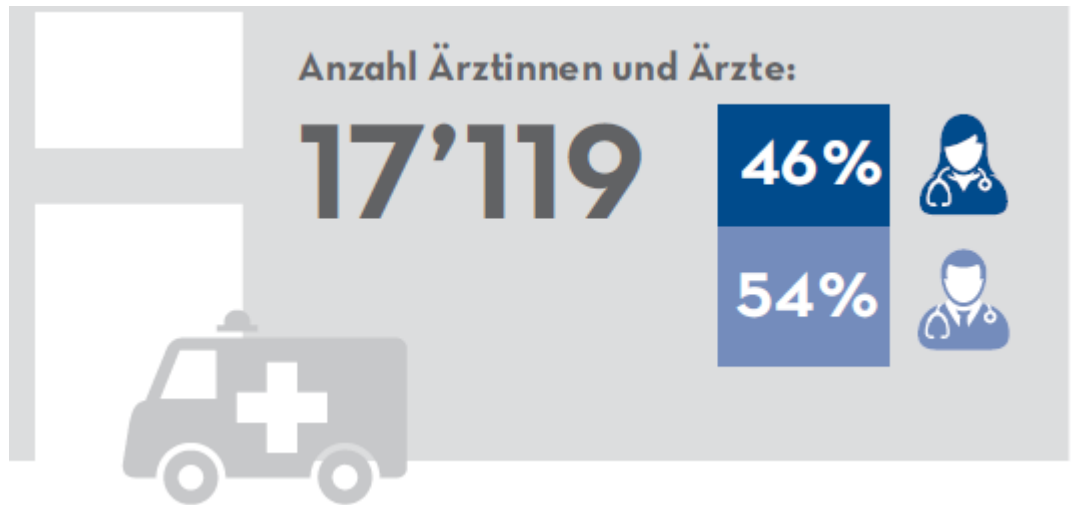




# Entwicklung Frauen in der Medizin



Ambulanter Sektor



Stationärer Sektor

# Entwicklung Frauen in der Medizin

- Berufstätige Ärzteschaft in der Schweiz 2016

	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ
Ambulanter Sektor	6864	4770	11609	10320	18473	15091
Stationärer Sektor	7910	6929	9209	9338	17119	16267
Anderer Sektor	179	135	404	358	583	493
<b>Total</b>	<b>14953</b>	<b>11835</b>	<b>21222</b>	<b>20016</b>	<b>36175</b>	<b>31851</b>

VZÄ = Vollzeitäquivalent

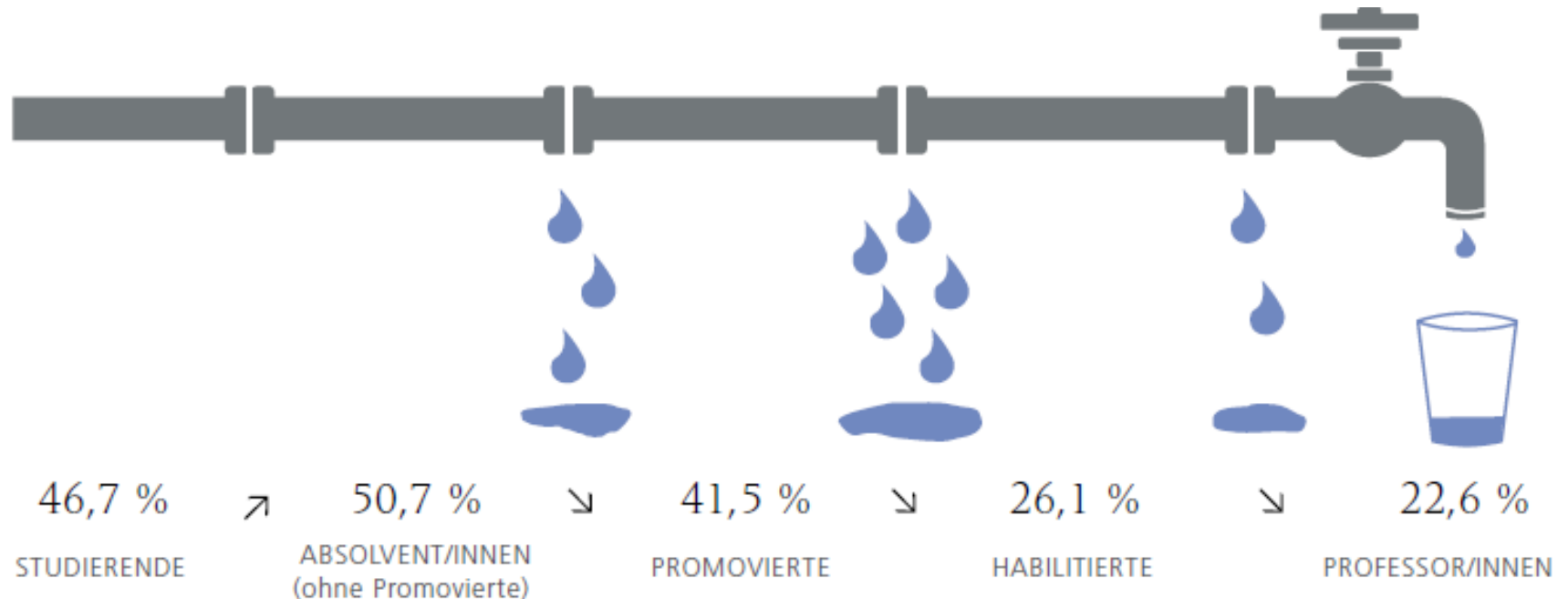
# Entwicklung Frauen in der Medizin

- Arbeitspensum Ärzteschaft in der Schweiz 2016

		Frauen		Männer		Total	
		2008	2016	2008	2016	2008	2016
<b>Sektor</b>	Ambulant	7,1	6,9	9,1	8,9	8,7	8,2
	Stationär	8,9	8,8	10,1	10,1	9,9	9,5
	Anderer	8,3	7,5	7,3	8,9	7,6	8,4
	<b>Total</b>	<b>7,6</b>	<b>7,6</b>	<b>9,4</b>	<b>9,3</b>	<b>9,0</b>	<b>8,8</b>
<b>Altersgruppe</b>	<35 Jahre	9,4	9,6	9,6	10,2	9,5	9,8
	35–49 Jahre	7,6	7,2	9,5	9,4	9,0	8,5
	50+ Jahre	7,5	7,5	8,5	9,2	8,3	8,7

# Leaky Pipeline in der Schweiz?

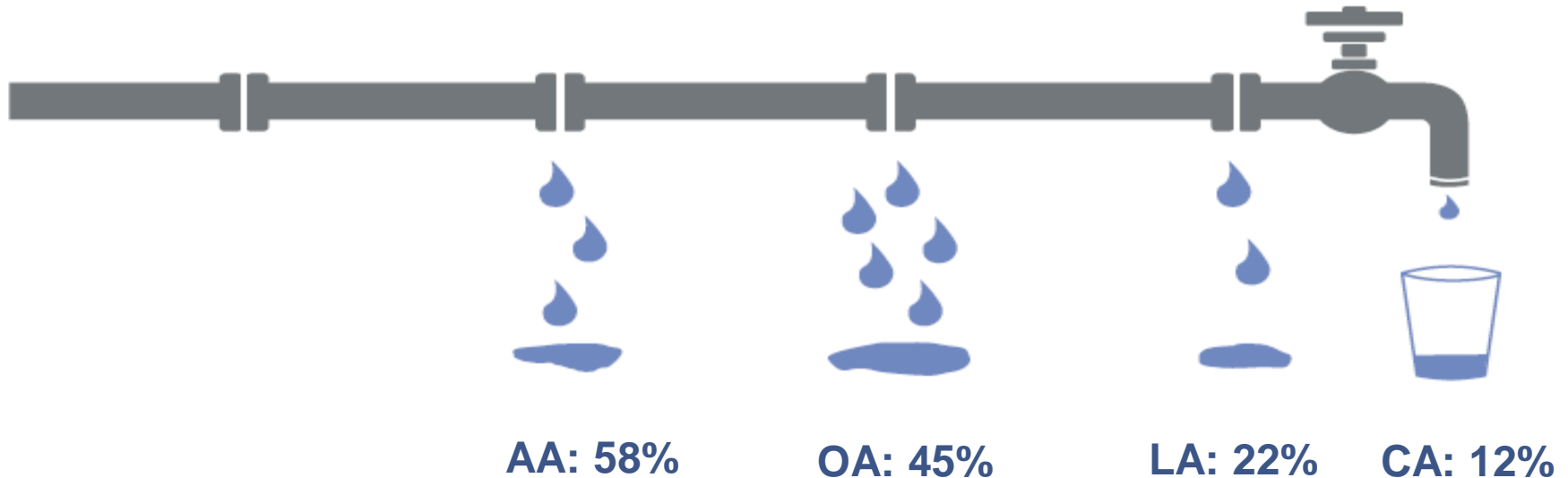
Leaky Pipeline: anteiliger Verlust an Wissenschaftlerinnen / Ärztinnen auf den höheren Qualifizierungs- und Karrierestufen



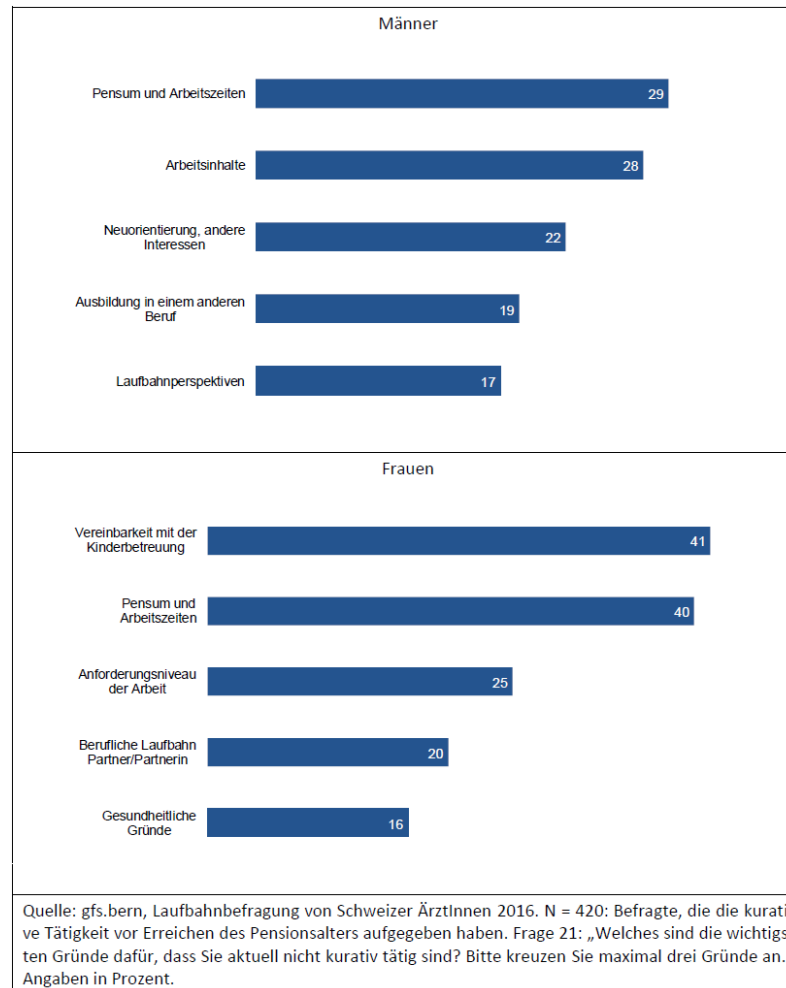
[http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/fileadmin/media/media-genderreport/download/Gender-Report\\_2016/genderreport\\_2016\\_kurzfassung\\_f\\_web.pdf](http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/fileadmin/media/media-genderreport/download/Gender-Report_2016/genderreport_2016_kurzfassung_f_web.pdf)

# Leaky Pipeline in der Schweiz?

- Stetige Abnahme des Frauenanteils mit steigender Funktionsstufe im stationären Sektor



# Ausstieg aus der kurativen Tätigkeit



# Sind Frauen die besseren Ärzte?

- Harvard Studie 2016 (Beobachtungsstudie)
  - Tiefere Mortalität (11.07% zu 11.49%)
  - Weniger Rückfälle, gemessen an den Re-Hospitalisierungen (15.02% zu 15.57%)
  - Frauen halten sich eher an klinische Guidelines und an evidenz-basierte Praktiken
- Comparison of Hospital Mortality and Readmission Rates for Medicare Patients Treated by Male vs Female Physicians; Yusuke Tsugawa, MD, MPH, PhD; Anupam B. Jena, MD, PhD; Jose F. Figueroa, MD, MPH; et al
- 2009: Engere Orientierung an Leitlinien bei Behandlung von Herzpatienten
- 2008: Bessere Resultate bei der Behandlung von Diabetes-2-Patienten
- 2002: Patientennähere Kommunikation in der Grundversorgung

## **Wird die richtige Frage gestellt?**

Sind Frauen die besseren Ärzte?

Nein, es steht die folgende Frage im Zentrum:

Welches Verhalten führt bei der Patientin / dem Patienten in welcher Situation zum besten Ergebnis?!



# Was haben die Patientinnen und Patienten zu erwarten?

- Die Wahrscheinlichkeit nimmt zu, von einer Ärztin behandelt zu werden (aufgrund der demographischen Entwicklung der Ärzteschaft).

# Lösungsansätze und Schlussfolgerung

- Wie kann das vorhandene Potenzial der Ärztinnen besser eingesetzt werden / Minimierung der Leaky Pipeline?
- Was kann gegen die oftmals frühzeitige Beendigung der kurativen Tätigkeit bei Frauen unternommen werden?
  - Schaffung von zeitgemässen Arbeitsbedingungen
    - Arbeitspensen und Einsatzzeiten attraktiver gestalten
    - Teilzeitstellen in allen Hierarchiestufen
    - Betriebsnahe Kinderbetreuung
  - Reduktion des administrativen Aufwandes
    - PatientInnen in den Mittelpunkt
    - Attraktivität des Berufes erhöhen
  - Sensibilisierung
    - Thema während der gesamten Laufbahn

# Lösungsansätze und Schlussfolgerung

- Förderung der gemeinsamen Entscheidungsfindung zwischen Arzt und Patient
  - Patientenpräferenzen in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen
  - Situationsangepasste Entscheidungsfindung
  - Einsatz von Patienteninformationsmaterialien
- Behandlungspfade
  - Bereitstellen von Grundlagen, die gewährleisten, dass ein Patient unabhängig von seinem Wohnort eine qualitativ hochstehende, standardisierte und optimal koordinierte, auf anerkannten (inter-) nationalen Guidelines basierende Behandlung erhält.

**Herzliche Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Fragen ☺**

**Esther Kraft**

**Leiterin Abteilung Daten, Demographie und  
Qualität DDQ / FMH**

**[esther.kraft@fmh.ch](mailto:esther.kraft@fmh.ch) / 031 359 11 11**